Dormagen

Mittendrin : Im Leben

NeFF Dormagen

willkommen

Netzwerk für Familien

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Willkommen im Leben

Familienfreundliche Stadt Dormagen

Kindeswohl als Leitidee der Kommune

NeFF Dormagen ist Teil eines ganzheitlichen Kinderschutzkonzeptes / Familienförderkonzeptes mit dem Schwerpunkt der Bekämpfung von Kinderarmut

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Inhalte des Vortrags

- Vorgeschichte
- Entwicklung einer Leitidee
- Ein ganzheitliches Familienförderkonzept / Kinderschutzkonzept
- Präventionskette
- Zusammenfassung

Vorüberlegungen zur Leitidee

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

Wer Kinder bessern fördern und schützen will, muss Helfer, Helfersysteme und Programme fortwährend weiterentwickeln / verändern!

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Entwicklung einer Leitidee

1. Mit welcher Leitidee arbeiten wir im Kinderschutz (Blickwinkel)
   - Hilfekonzept
   - Aufklärungskonzept
   - Sanktionen

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Entwicklung einer Leitidee

2. Helfer / Institutionen als Mitverursacher von Kindesvernachlässigung / Kindeswohlgefährdungen

Entwicklung einer Leitidee Kinderschutz in der Jugendhilfe

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Programm: Kindeswohl ist nur mehrseitig, „Tripolarer Kinderschutz“ realisierbar. Kindeswohl, Elternwohl und Gemeinwohl bedingen einander.

NeFF Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Entwicklung einer Leitidee Kinderschutz in der Jugendhilfe

Hilfe: Kinderschutz ist eine mehrsystemische Aktion Gesundheitshilfe, Bildungswesen, Jugendhilfe) zur Förderung und Sicherung produktiver Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen (Kindeswohl).

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Entwicklung einer Leitidee Kinderschutz in der Jugendhilfe

1. Was heißt Kindeswohl? Die körperlichen, emotionalen, intellektuellen und moralischen Bedürfnisse eines Kindes sind befriedigt.
2. Was heißt Kindeswohlgefährdung? Die körperlichen, emotionalen, intellektuellen und moralischen Bedürfnisse eines Kindes sind **dauerhaft nicht** befriedigt.

Die wesentlichen Formen sind:

- Kindesvernachlässigung (über 70% aller Kindeswohlgefährdungen, davon über 80% Familien in Armut)
- Gewalt gegen Kinder

Anforderungen an ein ganzheitliches Kinderschutzkonzept

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

- kommunale Strukturen verändern, um Hilfesysteme besser zu vernetzen.
- Demokratischer Kinderschutz (Wertschätzung, Partnerschaftlichkeit)
- Netzwerke entwickeln (mehrsystemisch)
- Programme sind multiperspektivisch (Kindeswohl – Elternwohl – Gemeinwohl)
- Präventionskette (Frühe Hilfe im Vorfeld für Alle bis hin zur Einzelfallhilfe)
- Öffentlichkeitsarbeit (Aktiv, Imagewerbung, Kampagnen etc.)
- Kinderschutz im Einzelfall organisieren

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Strukturen verändern!

- Der ganzheitliche Ansatz (1990)
- Jugendamt und Sozialamt als Einheit (1996)
- Dormagener Qualitätskatalog (1999/2001)
- Analyse der Lebenslagen von Kindern und Familien in der Region (2004/2005)
- Strukturwandel der Jugendhilfe (2005/2006)

→ Entwicklung braucht Zeit

Struktur des Fachbereichs 5

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

Fachbereich 5
Stand 01.08.2007

Stadt Dormagen — **Fachbereich für Schule, Kinder, Familien und Senioren**

nachrichtlich: ***Dormagener Sozialdienst gGmbH*** *(Träger div. zusätzl. Betreuungseinrichtungen)* — ***Geschäftsführung: G. Trzeszkowski / E. Gartz***

Fachbereichsleitung: **Gerd Trzeszkowski**

Zentrale Aufgaben	**Geschäftsstelle, Organisation etc.**	**Maren Naundorf**
	Haushalt, TUIV, Controlling etc.	**Helene Rosellen**

8 Produkte – Produktverantwortliche/ MitarbeiterInnen - Produktteams

Wirtschaftliche Hilfen (1)	Erzieherische Hilfen (2)	Gesetzliche Betreuung (3)	Tagesbetreuung für Kinder (4)	Schule (40)	Jugend- und Sozialförderung/ Sozialplanung (5)	Senioren-förderung (6)	Soziales Wohnen -Geschäftsstelle Integrationsrat - Projekt Z.i.D. (8)
Gabi Böse	**Martina Hermann**	**Bärbel Breuer**	**Elisabeth Gartz**	**Ellen Schönen-Hütten**	**Jürgen Schmitz**	**Hans-Theo Krücken**	**Wiljo Katers**
						Senioren-beauftragter	Integrations-Beauftragter
R. Bolz U. Rölleke S.Möser U. Hübschen P. Diehm T. Rütten B. Ghrissa U.Pick M. Brockers-Petry A. Soldatow S. Lücker A. Jungmann A. Stephan	U. Biermanski F. Bensch K. Borkowitz E. Ackerschott I. Klein A. Kampe G. Freitag M. Hüsch-Stelzmann K. Holland V. Schulze-Hennings I. Oberlack K.Dittmann	B. Peters D. Wilfling M. Haas G. Kopotz U. Waldeck	P.v. Apeldoorn G. Bosler ⇒ 10 eigene Einrichtungen	S. Zeidler B. Hübsch G. Krah B. Scholz B. Freyaldenhoven M. Engel ⇒ 13 Grundschulen (alle OGS) ⇒ 1 Förderschule (OGS) ⇒ 1 Ganztags-Hauptschule ⇒ 2 Realschulen (13+) ⇒ 2 Gymnasien (13+) ⇒ 1 Ganztags-Gesamtschule	K. Güdelhöfer (Kinderbeauftragter) P. Deuss (Verwaltung) **U. Sandvoss (Präventions-beauftragter)** D. Falke (div. Projekte, integrierte Sozialplanung) ⇒ Jugendarbeit Horrem/ASP W. Vonsien		H. Güttler A. Moll M. Goldsmits S.Hinterlang C. Lenz S. Engel H. Lau G. Barakling B. Gjeli

(Nummern in Klammer): interne Bezeichnungsnummer

Demokratischer Kinderschutz

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

1. Moderner Kinderschutz versucht, die **Lebensbedingungen von Kindern und Familien positiv zu verändern**, indem er die Eigenkräfte der Familien stärkt, soziale Konflikte und Notlagen erkennt und konkret Hilfe leistet. Eltern werden bei der Erziehung und Förderung ihrer Kinder unterstützt.

Demokratischer Kinderschutz

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

2. Kinderschutz ist partnerschaftliche Aktion (Demokratischer Kinderschutz) im Gemeinwesen zur Schaffung einer kinderfreundlichen Kultur des Aufwachsens. Kinderschutz ist Familienschutz und als solcher Garant des Kindeswohl

Aufgabe Kinderschutz

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

Wenn moderner Kindesschutz nicht mehr nur Einzelfallarbeit sein soll und nicht nur reaktiv agiert

dann muss Jugendhilfe ihre **Kinderschutzaufgaben** vorrangig bereits im **Vorfeld** wahrnehmen.

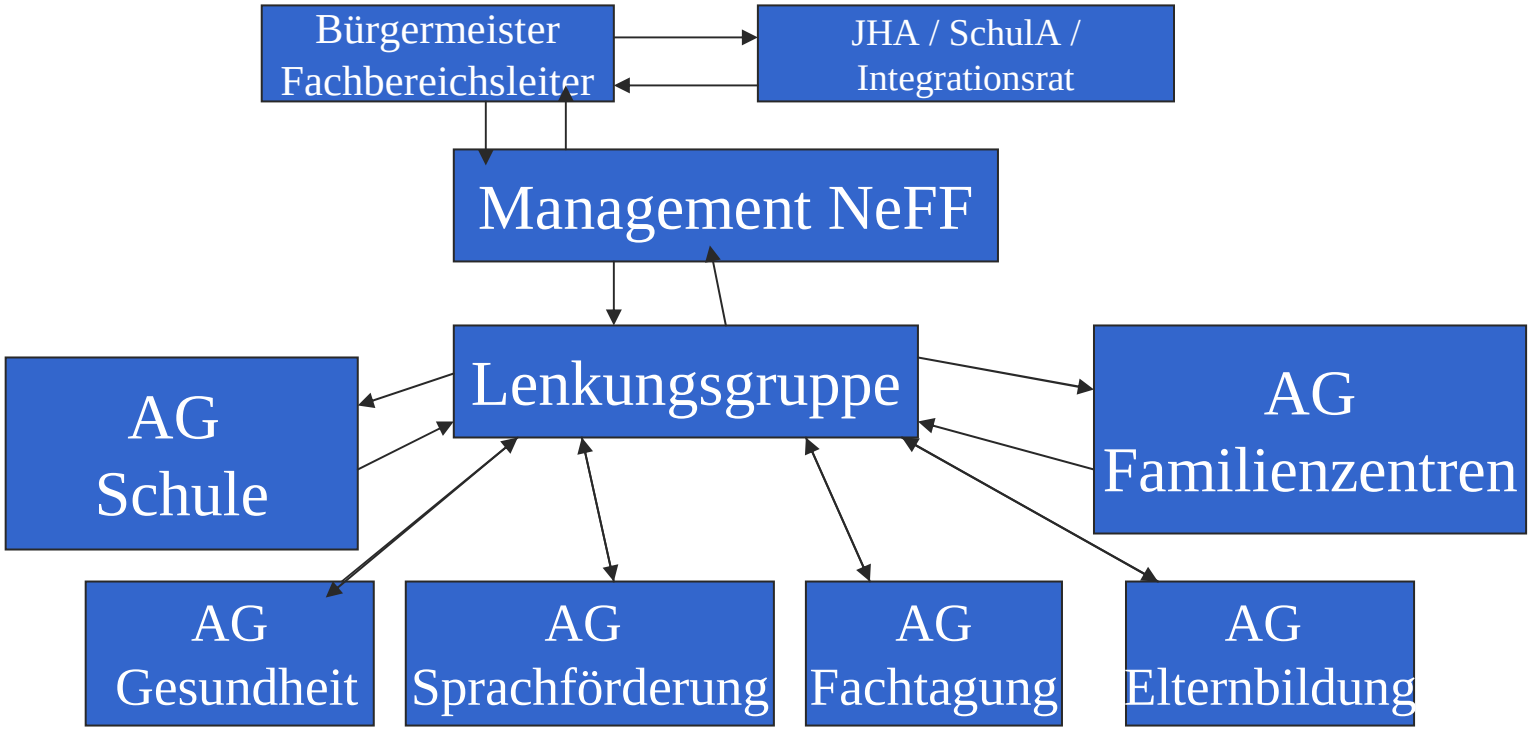
Wenn die beiden wichtigsten Faktoren der Kindeswohlgefährdung

- **Armut**
- **unzureichende Bereitschaft und Möglichkeit** der Erwachsenen sich auf Kinder und deren Bedürfnisse einzulassen sind,

dann ist **präventive Arbeit zur Kindeswohlförderung** notwendig.

NeFF Dormagen Netzwerk Frühe Förderung

Netzwerk für Familien



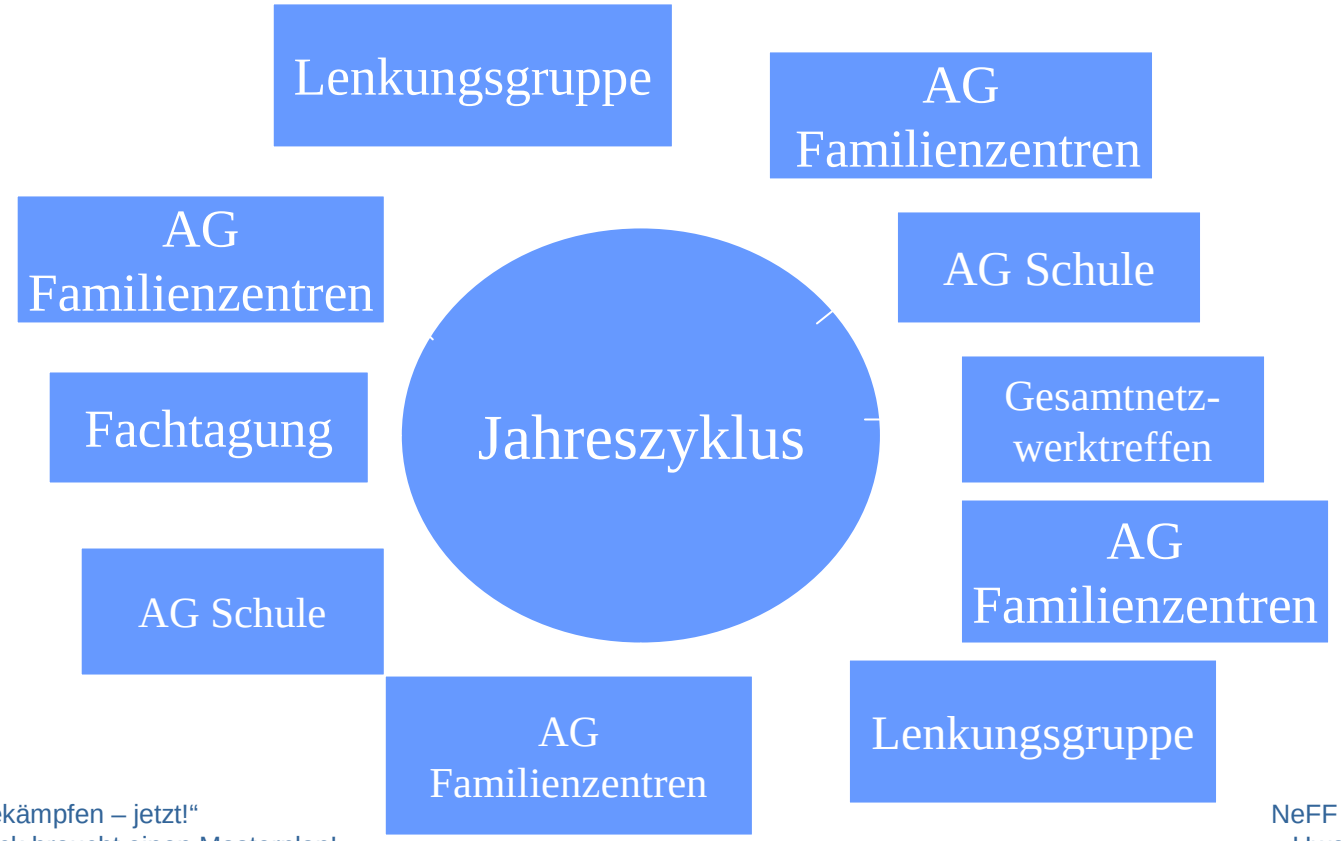
Dialog als Methode

- Dialog mit der Politik
- Dialog in der Verwaltung
- Dialog mit den freien Trägern
- Dialog mit den Fachkräften
- Dialog mit den Eltern
- Dialog mit den Kindern

Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

Netzwerkzyklus



Programm eines ganzheitlichen Familienförderkonzeptes / Kinderschutzkonzeptes

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

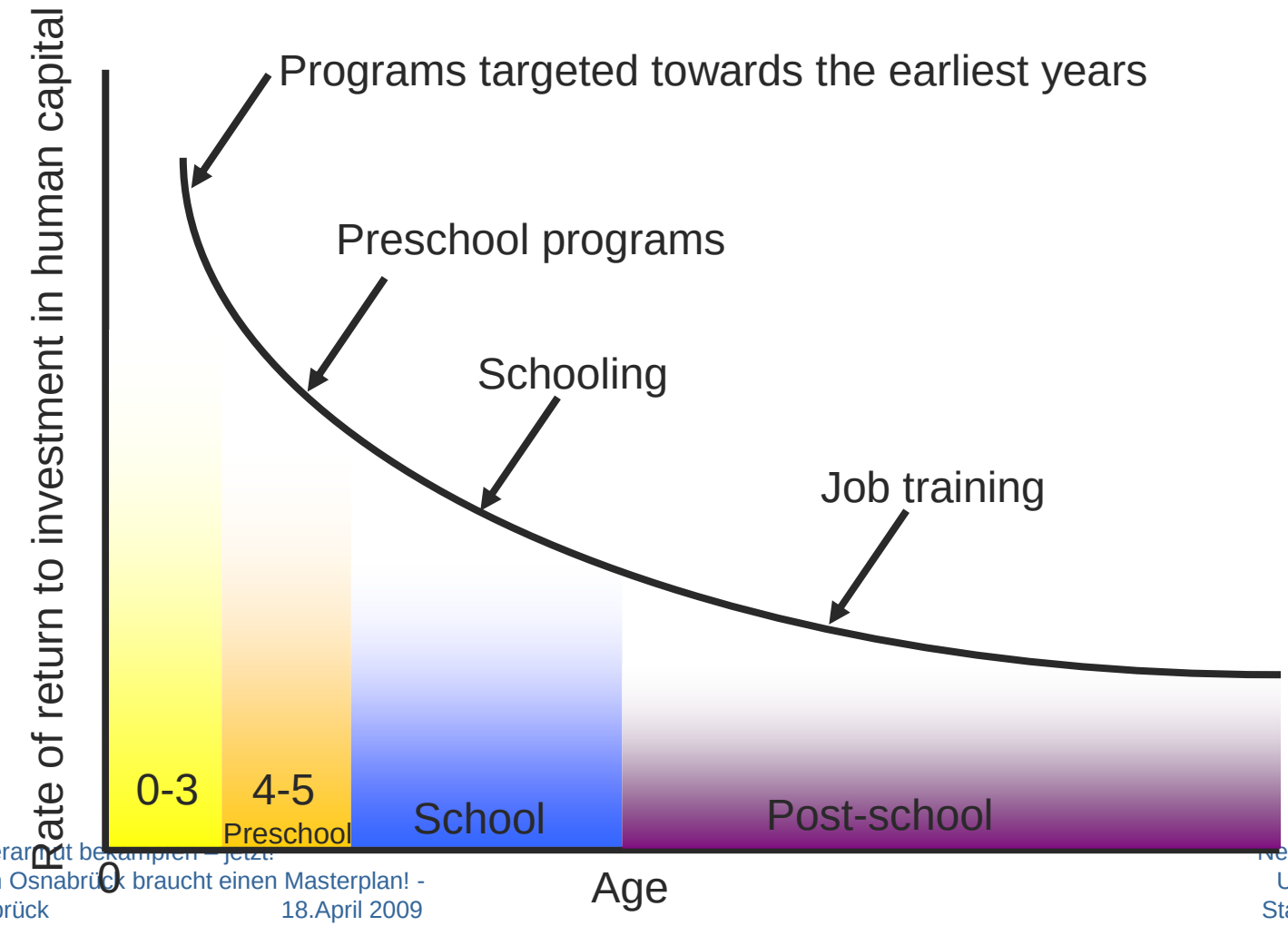
VORFEld	Hilfen für werdende Mütter	Hilfen von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr	Hilfen im Kindergartenalter 3. - 6. Lebensjahr	Hilfen in der Grundschule ab 6. Lebensjahr
	Prävention	**Prävention**	**Prävention**	**Prävention**
	Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien	**Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien**	**Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:**	**Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien**
	Grundbedürfnisse sichern	**Grundbedürfnisse sichern**	**Grundbedürfnisse sichern**	**Grundbedürfnisse sichern**
Kinder-schutz	**Kinderschutz im Einzelfall:** • Risikoabwägung • Kooperationspartner • Hilfen	**Kinderschutz im Einzelfall:** • Risikoabwägung • Kooperationspartner • Hilfen	**Kinderschutz im Einzelfall:** • Risikoabwägung • Kooperationspartner • Hilfen	**Kinderschutz im Einzelfall:** • Risikoabwägung • Kooperationspartner • Hilfen

NeFF Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

Rendite eines in Bildung investierten Dollars über die gesamte Bildungsbiographie

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

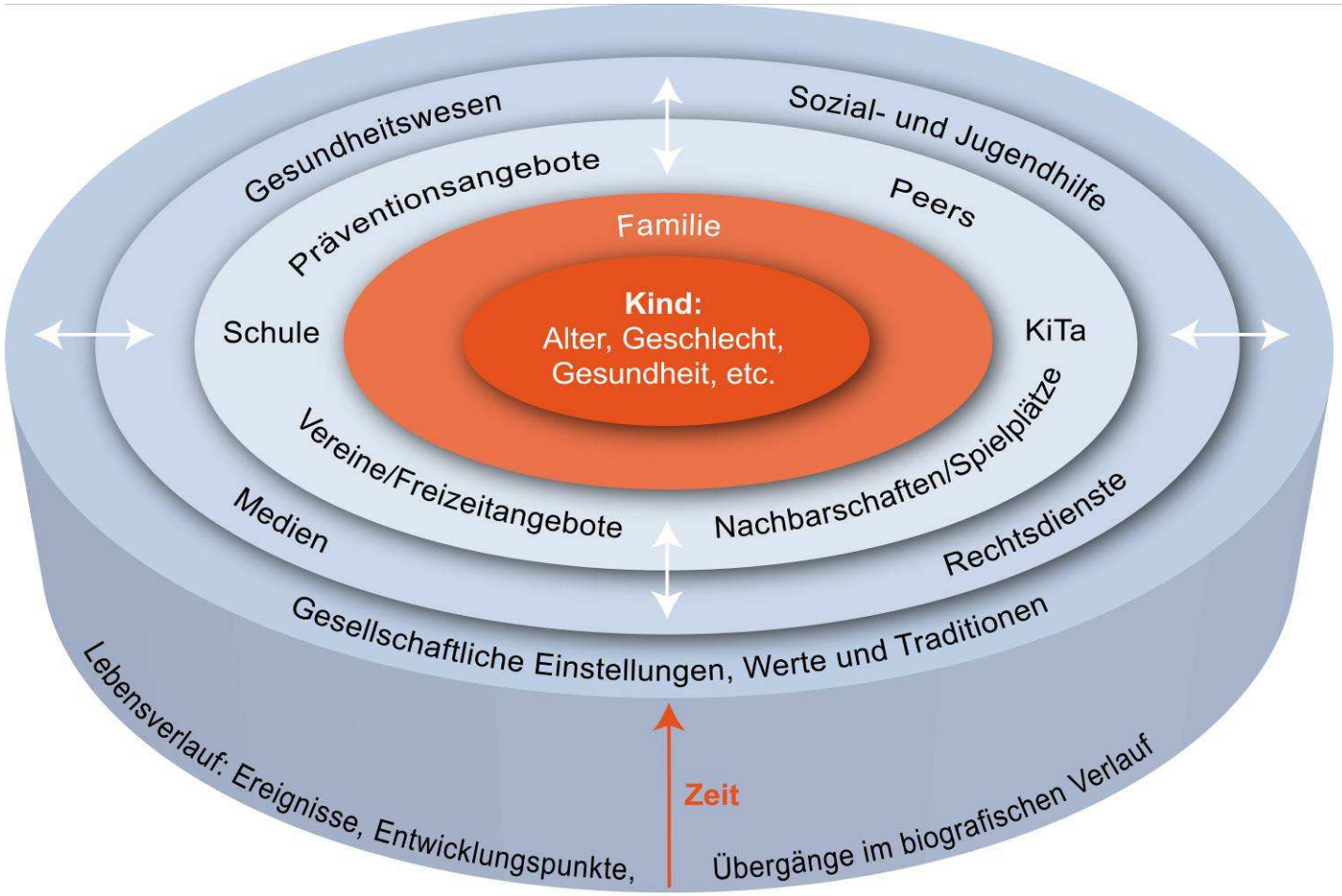
Quelle: James Heckman – Vortrag in Leipzig 2008



Frühkindliche Entwicklung nach Bronfenbrenner Modell

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

-



In Anlehnung an: Bronfenbrenner, Ökologie der frühkindlichen Entwicklung, 1981

NeFF Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

Vorfeldarbeit

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

- Erhebung der Sozialdaten mit der Lupe
- Ergebnisse übermitteln
- Kontakt zu allen sozialen Einrichtungen im Stadtteil
- Werben für eine kinderfreundliche Lebenswelt
- Hilfen orientieren sich an den Lebensbedürfnissen
- Hilfen werden offensiv bekannt gemacht!

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Was heißt Prävention?

- Positive Lebensbedingungen für **alle** Familien und Kinder schaffen und für **alle** Kinder zugänglich gestalten, um Entwicklungsrückständen zu begegnen
- Eltern und Kindern vorhandene Hilfen bekannt machen, anbieten und neue Angebote entwickeln
- Alle Kinder in ihrer Entwicklung so früh wie möglich fördern

Definition Kinderarmut

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

- In Dormagen definieren wir Kinderarmut zum einen über die Einkommensverhältnisse der Eltern (Familien, die Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe beziehen) sowie Familien, die in prekären wirtschaftlichen Verhältnissen leben, also knapp über den staatlichen Versorgungsleistungen,
- zum anderen über den Lebenslagenansatz, d.h. bei Unterversorgung in den zentralen Lebensbereichen von Kindern.

Analyse der Lebenslagen von Kinder und Familien in der Region

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

- 1300 Kinder lebten in Dormagen an der Armutsgrenze (2005)
- Auffälligkeiten bei der Sprachentwicklung, motorischen Entwicklung, seelischen Gesundheit, sozialen Kompetenz, etc.
- Benachteiligung der Kinder beim Aufwachsen
- Hilfen kommen oft zu spät und sind sehr aufwändig!

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

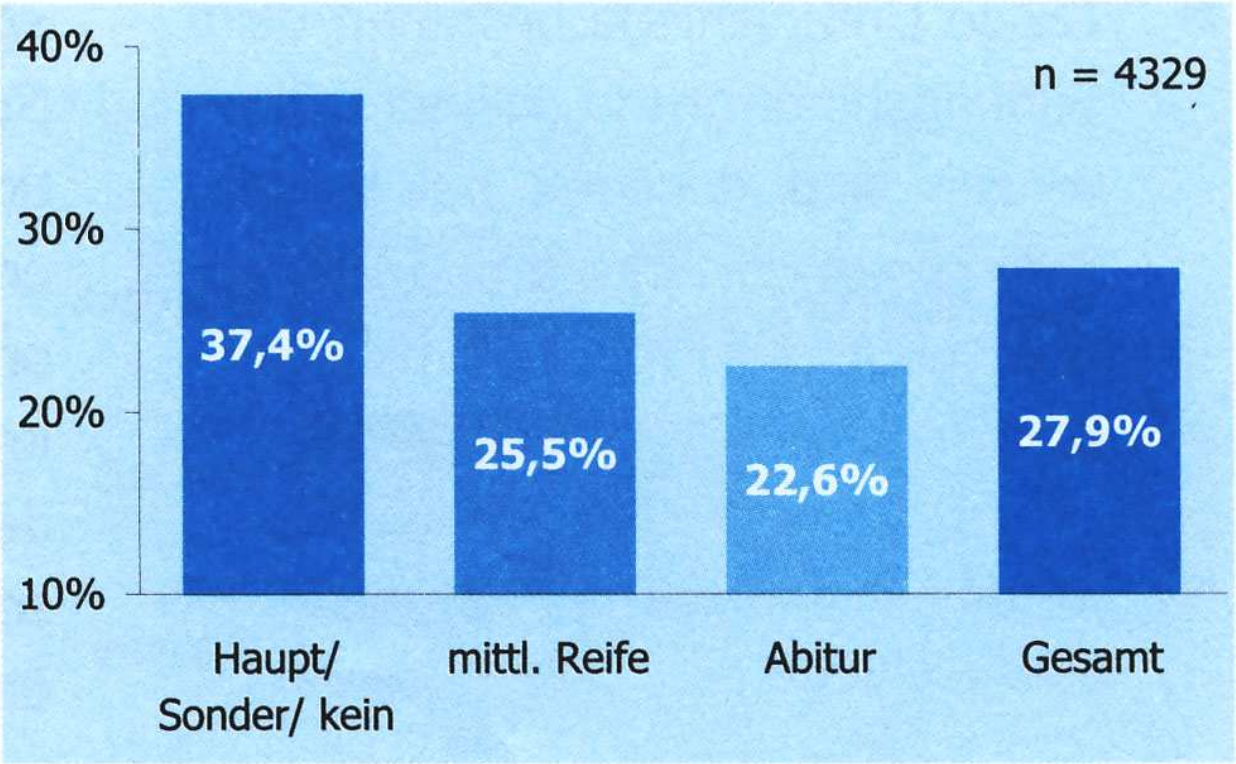


Abb. 26 Sprachdefizite nach Schulbildung* der Mutter (2005)

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

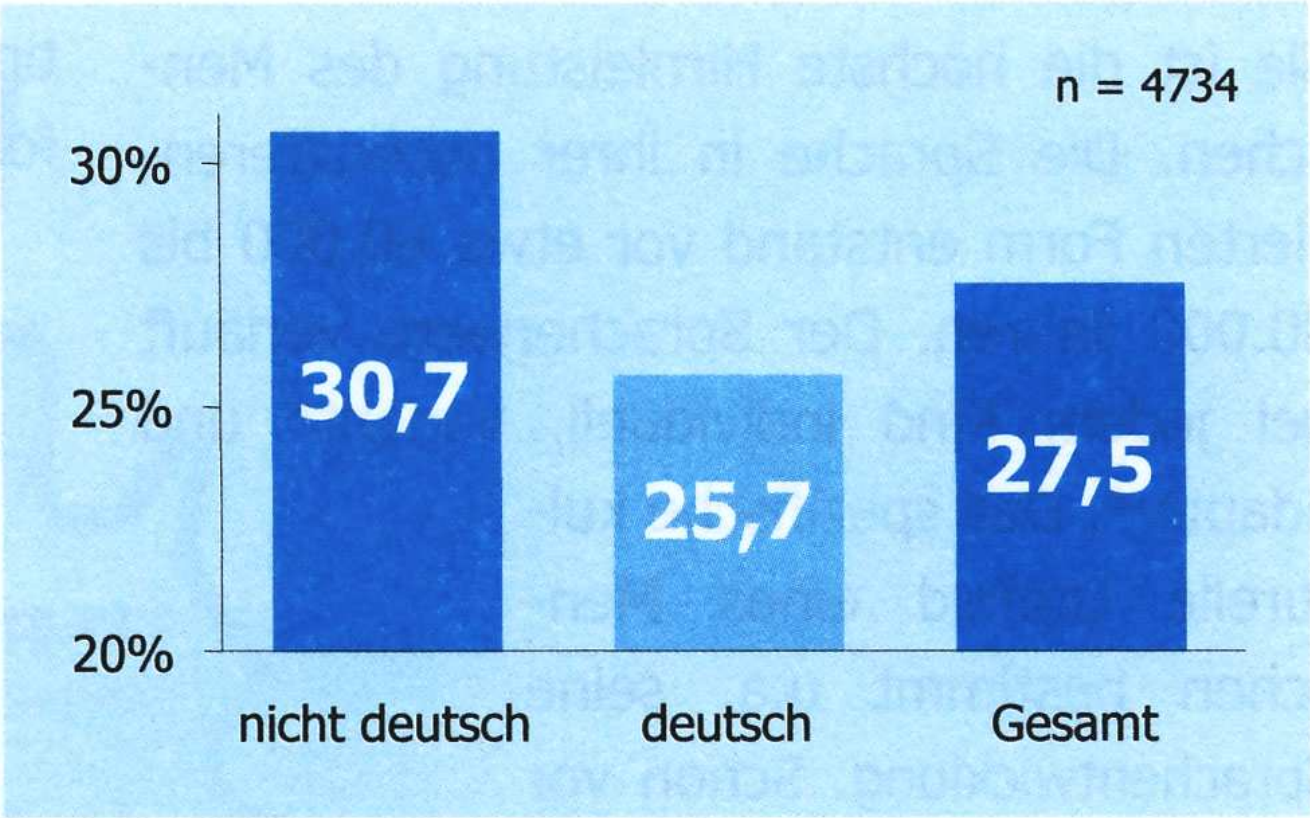


Abb. 27 Sprachdefizite nach Nationalität (2005)

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

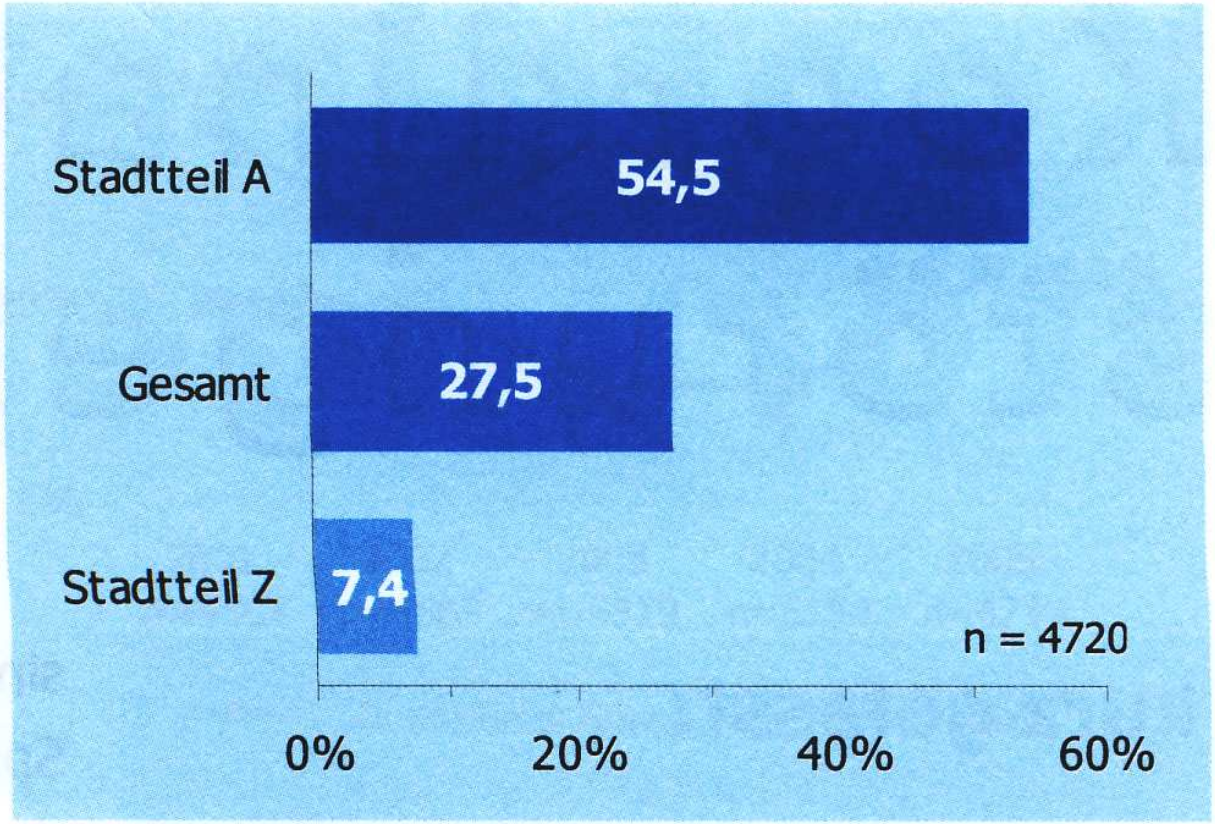


Abb. 28 Sprachdefizite nach Stadtteilen* (2005)[12]

Was bedeutet kindgerechte Armutsprävention in Dormagen

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

1. Begonnen wird zum jeweils frühest möglichen Zeitpunkt (Präventionskette von der Schwangerschaft bis zum Übergang in die weiterführenden Schulen)
2. Existenziellen Lebens- und Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes werden gesichert (Grundbedürfnisse sichern - Schulmittelfreiheit, bezahlbare und ausreichende Betreuungsplätze, U7a umsonst, Mittagessen für 1 € etc.)
3. Förderung von Teilhabe, Integration, Bildung und Gesundheit sind Bestandteil (Familienpass – kostenlose Elternbildung, Kinobesuch, Fahrkarten für Kinder, Theater, Kino, Schwimmen, Sportvereine).
4. Eltern, Kinder und Regeleinrichtungen sind die erste Adressaten.
5. Die Lebenswelt der Kinder (KiTas, Schule, Stadtteil etc) nimmt Einfluss (NeFF Dormagen ein strategisches Netzwerk mit vielen Handlungsnetzwerken).

NeFF Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

Was bedeutet kindgerechte Armutsprävention in Dormagen

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

5. Förderung und Stärkung der Potentiale und Ressourcen des Kindes werden umgesetzt (Papilio).
6. Mögliche kindliche Entwicklungsdefizite werden verhindert oder bewältigt (Durch strategische Frühförderkonzepte U-7a, Profit, Prokita,).
7. Umfassende Angebote an Bildung und Erziehung (Elternschule), Betreuung (Dormagener Modell) sowie Beratung sind vorhanden: Sie sind jedem Kind finanziell und emotional zugänglich
8. Träger und Fachkräfte des Bildungs-, Sozial-, Jugend-, Gesundheitswesen sind verantwortlich für bedarfsgerechte und passende Angebote.
9. Politik und Verwaltung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene gestalten primär wirkende gesellschaftliche Rahmenbedingungen.

Präventionsprogramm / Leitziele

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

1. Die Stadt Dormagen unterstützt über ein Netzwerk die frühe Förderung von Kindern, Präventionsprojekte und fördert Familien in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen.
2. Die Fachkräfte der Stadt Dormagen nutzen das bis Herbst 2007 entwickelte Präventionsprogramm, das vor allem darauf zielt, Benachteiligungen durch Armut abzubauen.
3. Kinderschutz wird in der Stadt Dormagen als öffentliche und gesellschaftliche Aufgabe thematisiert.

Präventionsprogramm / Leitziele

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

4. In Dormagen wird seit Sommer schrittweise ein interinstitutionelles System (Präventionskette) früher Hilfen (im Rahmen der NRW Initiativen zur Schaffung von „Frühwarnsystemen“) eingeführt.
5. Das Präventionsnetzwerk bildet Fachkräfte, Eltern, Kinder und Politiker zu den Themen: Frühe Förderung, Prävention, Kinderschutz und Kinderarmut weiter und versteht sich als kommunales Bildungsnetzwerk.

Schwerpunkte des Präventionsprogramm

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

Dialogische Entwicklung des Präventionsprogramms

- **Kinderarmut wird in Dormagen thematisiert und bekämpft:** Fachtagung zum Thema, finanzielle Ressourcen ermitteln, umwandeln oder schaffen (DorMagen:Mittagessen für 1 Euro, Elternschulen, Schulmittel- und Schülerfahrtkostenbefreiung, Verbesserungen beim Familienpass wie U 7a, etc.)

- **Bildungskommune:** Fachtagungen zu Entwicklungsthemen, inhaltliche Gestaltung des JHA und SchulA, Weiterbildung von Fachkräften (Palme, Kinderschutz, Systemische Familienberatung, etc.), Ausbau von Elternschulen

Schwerpunkte des Präventionsprogramm

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

- **Gesundheitsförderung:** Ausbau der Zusammenarbeit von Gesundheitswesen, Schulen, Kinderärzten, Kindergärten und Jugendhilfe (Prokita, Gewichtig, U-Untersuchungen, bewegte Grundschule, etc.)
- **Aufbau eines Präventionsnetzwerkes (NeFF Dormagen):** Fachkräftenetzwerk aus Mitarbeitern der Verwaltung und freien Trägern, Gesundheitswesen, Schulen ... mit der Aufgabe Qualität zu entwickeln und zu sichern
- **Aufbau einer Präventionskette:** Ausgehend von den Entwicklungsphasen der Kinder im Elementar und Primarbereich (Schwangerschaft, Geburt, Kindergarten, Grundschule)

Präventionskette

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Hilfen für werdende Mütter

Prävention:
- Infos und Hilfen
- Ausbau Elternbildung
- Ausbau Familienzentren

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:
- Pers. Beratung durch Gynäkologen/ Geburtskliniken
- Vermittlung an Beratungseinrichtung

Grundbedürfnisse sichern:
- Gesundheitsvorsorge / Krankenversicherung
- Wohnraum

Hilfen von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr

Prävention:
- **Hausbesuch** mit Elternbegleitbuch
- Betreuungsplatz-garantie ab 4. Monat
- Ausbau der Elternschulen

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:
- Babyclubs
- Krabbelclubs
- Kostenl. Elterbildung
- Ausbau von Familienzentren
- Familienpass

Grundbedürfnisse sichern:
- Gesundheitsvorsorge / Krankenversicherung

Hilfen im Kindergartenalter 3. - 6. Lebensjahr

Prävention:
- Betreuungsplatzgarantie
- Ausbau der Elternbildung
- Gesundheitsförderung /
- Gesundheitsvorsorge
- Weiterbildung für Fachkräfte
- Papilio - Kinder stärken

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:
- Elternbildung
- **Hausbesuch** der Kinder, die keinen Kindergarten besuchen
- Prokita / U 7a
- Palme
- Familienpass

Grundbedürfnisse sichern:
- Mittagessen 1 €
- Krankenversicherung

Hilfen in der Grundschule ab 6. Lebensjahr

Prävention:
- Betreuungsplatz-garantie
- **Hausbesuch** der Erstklässler durch Lehrer
- Weiterbildung der Pädagogen

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:
- Fahrkosten-erstattung
- Nachhilfe
- Familienpass

Grundbedürfnisse sichern:
- Mittagessen 1€
- Schulmittelfreiheit
- Schülerfahrtkosten

NeFF Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

Willkommen im Leben

Familienfreundliche Stadt Dormagen

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Bisherige Ergebnisse

- 99 % der Eltern nimmt den Hausbesuch an!
- 98,5% der Eltern bewerten die Hausbesuche sehr positiv!
- 25% - 30 % der Eltern nutzt den Hausbesuch für ein Beratungsgespräch!
- 10% der Eltern vereinbaren weitere Hausbesuche / Beratungsgespräche?
- Bei 5 % der Eltern wurden Hilfen vermittelt!

Präventionskette

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Hilfen für werdende Mütter

Prävention:
- Infos und Hilfen
- Ausbau Elternbildung
- Ausbau Familienzentren

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:
- Pers. Beratung durch Gynäkologen/ Geburtskliniken
- Vermittlung an Beratungseinrichtung

Grundbedürfnisse sichern:
- Gesundheitsvorsorge / Krankenversicherung
- Wohnraum

Hilfen von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr

Prävention:
- **Hausbesuch** mit Elternbegleitbuch
- Betreuungsplatz-garantie ab 4. Monat
- Ausbau der Elternschulen

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:
- Babyclubs
- Krabbelclubs
- Kostenl. Elterbildung
- Ausbau von Familienzentren
- Familienpass

Grundbedürfnisse sichern:
- Gesundheitsvorsorge / Krankenversicherung

Hilfen im Kindergartenalter 3. - 6. Lebensjahr

Prävention:
- Betreuungsplatzgarantie
- Ausbau der Elternbildung
- Gesundheitsförderung /
- Gesundheitsvorsorge
- Weiterbildung für Fachkräfte
- Papilio - Kinder stärken

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:
- Elternbildung
- **Hausbesuch** der Kinder, die keinen Kindergarten besuchen
- Prokita / U 7a
- Palme
- Familienpass

Grundbedürfnisse sichern:
- Mittagessen 1 €
- Krankenversicherung

Hilfen in der Grundschule ab 6. Lebensjahr

Prävention:
- Betreuungsplatz-garantie
- **Hausbesuch** der Erstklässler durch Lehrer
- Weiterbildung der Pädagogen

Frühe Unterstützung für benachteiligte Familien:
- Fahrkosten-erstattung
- Nachhilfe
- Familienpass

Grundbedürfnisse sichern:
- Mittagessen 1€
- Schulmittelfreiheit
- Schülerfahrtkosten

NeFF Dormagen
Uwe Sandvoss
Stadt Dormagen

Sprachförderung für die ersten 2. Lebensjahre

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Kooperationspartner

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

Wenn Sie Fragen zur Sprachförderung haben:

Katholisches Familienzentrum / Kindertagesstätte St. Katharina
Frau Jungbeck Tel. 02133/6 04 19

Caritas-Kindertagesstätte "Haus der Familie"
Frau Kemmerling Tel. 02133/25 00 500

Städtisches Familienzentrum "Rappelkiste"
Frau Rheinfeld Tel. 02133/4 97 85

Städtisches Familinezentrum Nievenheim
Frau Wetzel Tel. 02133/9 03 41

Evangelisches Familinezentrum Hackenbroich
Herr Prill Tel. 02133/68 84
Frau Simon Tel. 02133/6 21 16

Stadt Dormagen
Der Bürgermeister
Fachbereich für Schule, Kinder, Familien und Senioren
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen
Telefon 02133 257-208
Telefax 02133 257-509
jugend-soziales-schule@stadt-dormagen.de

Impressum
In Kooperation:
Stadt Dormagen
familienforum edith stein
Familienzentrum St. Katharina
KJGD Rhein-Kreis Neuss
Caritasverband Rhein-Kreis-Neuss e.V.

Gesamtbaustein

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

- **Sprachentwicklungskalender:** verteilt über Willkommensbesuche Jugendamt (mehrsprachig)
- **Flyer:** Zur Auslage bei Gynäkologen, Kinderärzten, Hebammen, Familienzentren, Jugendamt, Kindertagestätten, Elternbildung (mehrsprachig)
- **Informationen:** über FZ, ASD, Hebammen, Kinderärzte, Gynäkologen, Elternbildung
- **Elternbildungsangebot:** 2 x Jährlich in jedem Stadtteil (integrativ 2 Sprachen)
- **Materialien zum Ausleihen:** Lieder, Fingerspiele, erste Lesebücher (mehrsprachig)

Erste Ergebnisse

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

- Über 99% der Eltern empfangen uns beim Hausbesuch
- Rückgang der stationären Hilfen von 1999 –2004 um die Hälfte, seit dem stabil! Zunahme der ambulanten Hilfen im gleichen Zeitraum.
- Seit 2005 Zunahme der frühen und präventiven Hilfen
- Seit 2007 starker Rückgang der Inobhutnahmen bei Kindern unter 6 Jahren.
- Verbesserte Bildungschancen bei Kindern die am Prokitaprogramm teilnehmen.
- Rückgang der Sorgerechtsentzüge
- Starke Steigerung der Teilnahme an Elternbildungsangeboten / Elternkompetenztrainings
- Verbesserung der Infrastruktur für Familien

Grundlage des Präventionsprogramms

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

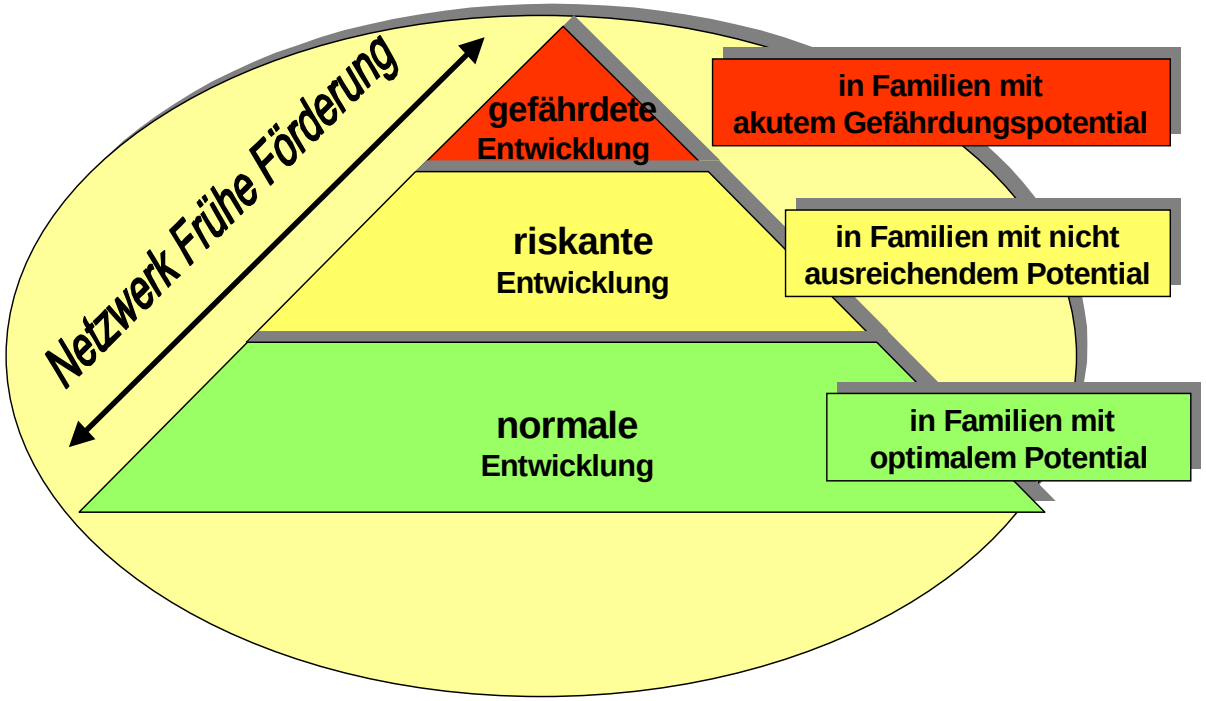
§1 (3) SGB VIII (KJHG) verpflichtet die Jugendhilfe

1. junge Menschen in ihrer **individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden und/oder abzubauen**
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen
4. **dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen**

Ziel: Einfach gesagt!

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

Idee des Pulheimer Jugendamt



Worum geht es?

Dormagen
Mittendrin : Im Leben

- Benachteiligungen beseitigen
- Prävention ist erfolgreichster Kinderschutz
- Dialog ist die Methode
- Kindgerechte Lebenswelten
- Wertschätzung
- Beteiligung und Partnerschaft
- Gemeinsam auf dem Weg zur Bildungskommune
- Gemeinsam Familien unterstützen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dormagen

Mittendrin : Im Leben

Familienfreundliche Stadt Dormagen

Google NeFF Dormagen